

Analyse des International Health Policy Survey 2016 des Commonwealth Fund
im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG)

Erfahrungen der Bevölkerung ab 18 Jahren mit dem Gesundheitssystem – Situation in der Schweiz und internationaler Vergleich

Clémence Merçay
Schweizerisches Gesundheitsobservatorium



- I. Einführung und Methodik
- II. Grundversorgung
- III. Inanspruchnahme des Gesundheitssystems und Wartezeiten
- IV. Qualität und Koordination
- V. Medical Home
- VI. Finanzielle Schwierigkeiten
- VII. Allgemeine Meinung
- VIII. Wesentliche Punkte für die Schweiz

Erhebung

- 3. Teilnahme der Schweiz an der Erhebung «International Health Policy Survey» des Commonwealth Fund bei der Bevölkerung ab 18 Jahren (IHP 2016)
- Zeitlicher Vergleich 2010/2016 (Daten 2013 nicht berücksichtigt)
- Die Erhebung für die Schweiz wurde vom Befragungsinstitut LINK durchgeführt
- Befragungsmethode: Online (86%) und per Telefon (14%)
- Teilnehmende Länder:
 - Australien (AU)
 - Deutschland (DE)
 - Kanada (CA)
 - Frankreich (FR)
 - Niederlande (NL)
 - Norwegen (NO)
 - Neuseeland (NZ)
 - Schweden (SE)
 - Grossbritannien (UK)
 - Vereinigte Staaten (US)
 - Schweiz (CH)

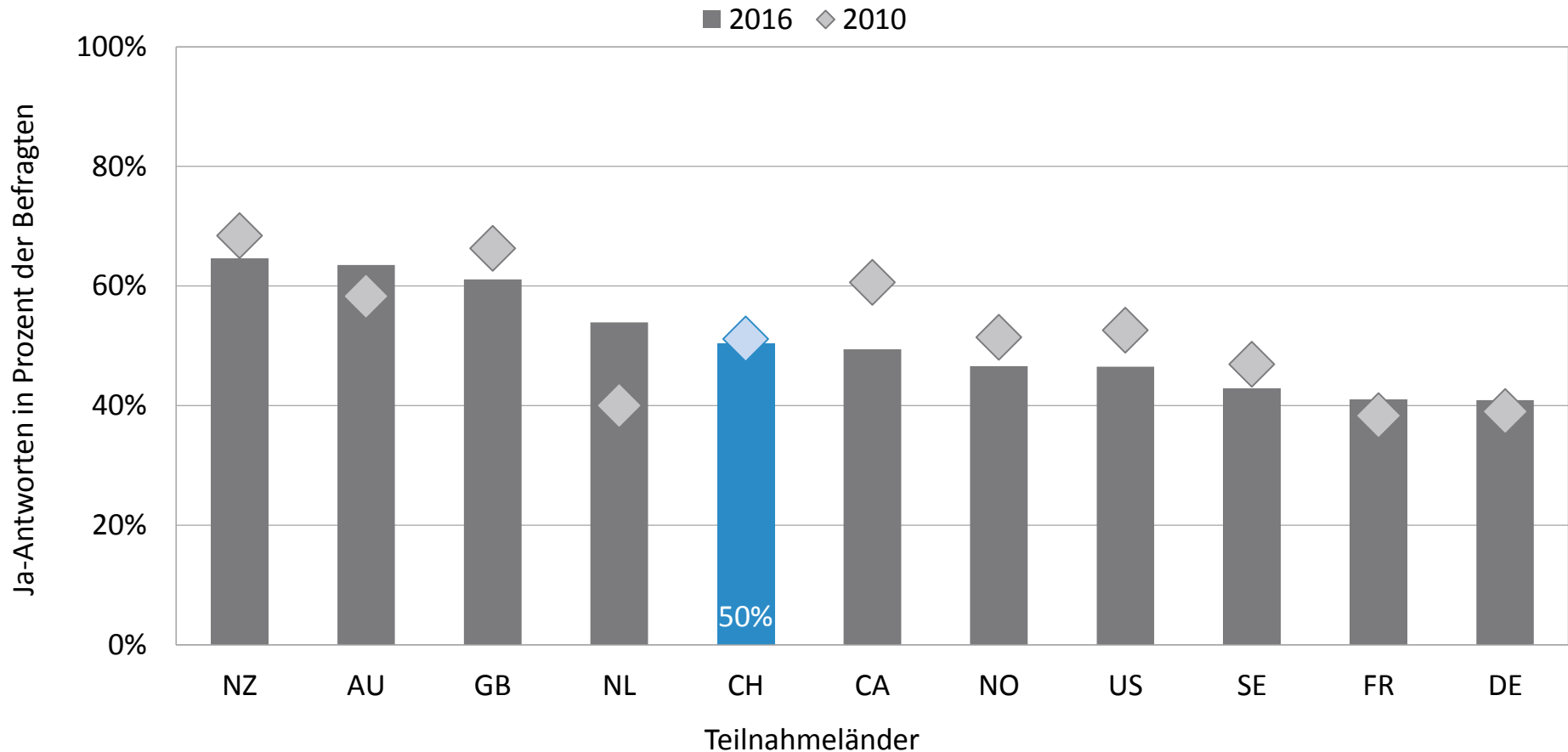
Stichprobe 2016

- In der Schweiz haben 1520 Personen an der Befragung teilgenommen (1306 im Jahr 2010)
- Antwortquote von 46,9% (Stichprobe von 3244 Personen)
- Basis für die Stichprobenauswahl: Register des BFS
- Gewichtete Daten nach Kanton, Alter und Geschlecht sowie Bildungsniveau
- 11 teilnehmende Länder:
 - Australien: n= 5248
 - Deutschland: n=1000
 - Kanada: n=4547
 - Frankreich: n=1103
 - Niederlande: n=1227
 - Norwegen: n=1092
 - Neuseeland: n=1000
 - Schweden: n=7124
 - Grossbritannien: n=1000
 - Vereinigte Staaten: n=2001
 - Schweiz: n=1520

Grenzen der Analyse

- Neuformulierung von bestimmten Fragen/Antworten im Jahr 2016
- Einfluss der Durchführungsweise der Befragung auf die Antwortauswahl (z.B. nicht betroffen)
- Gibt Auskunft über die Sichtweise der Patientinnen und Patienten, aber nicht unbedingt zu Tatsachen (z.B. medizinische Fehler)
- Stichprobengrösse variiert nach Thema (z.B. 323 Schweizer Befragte zu den Fragen bezüglich Spitalaufenthalt)

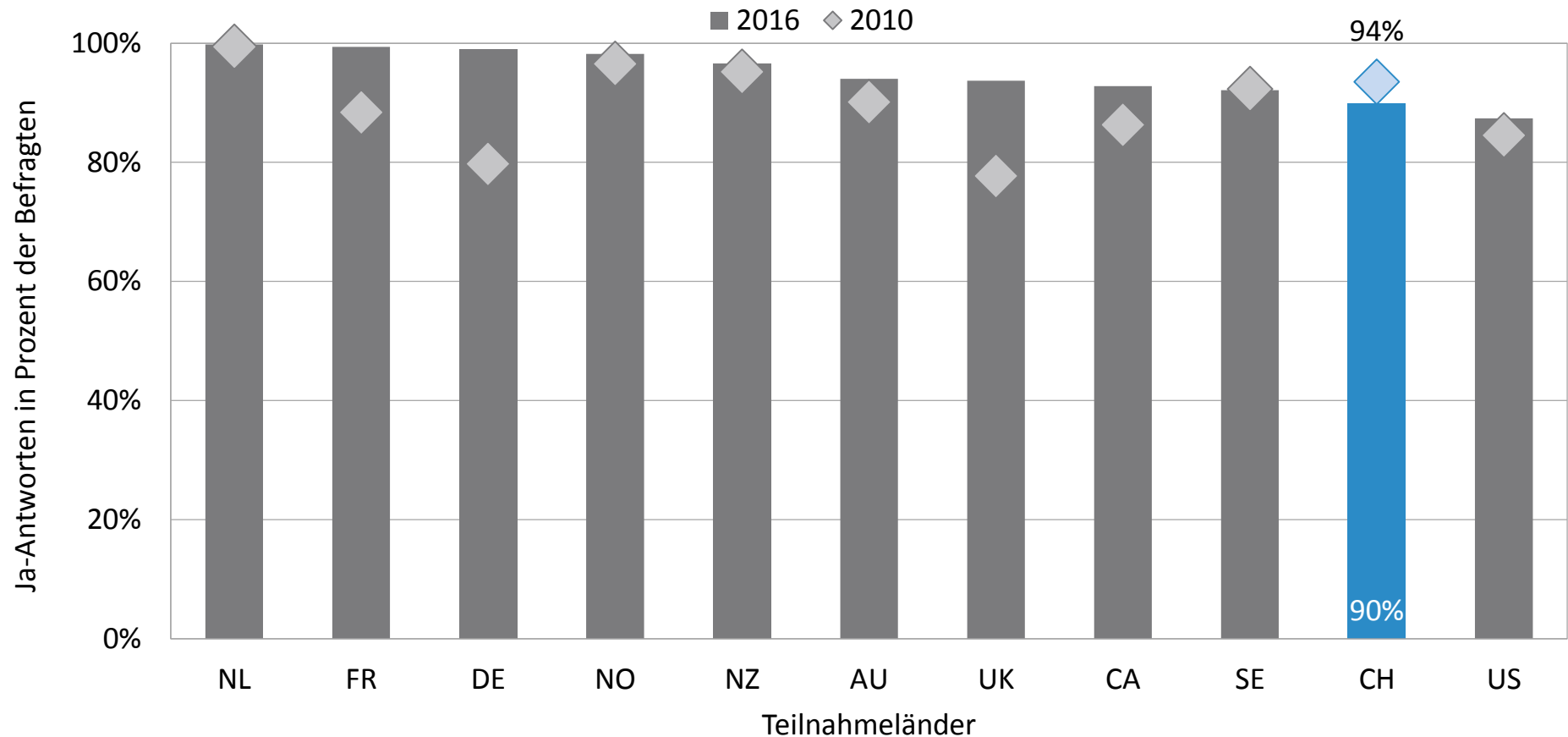
Erachtet die eigene Gesundheit als ausgezeichnet oder sehr gut, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1519

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

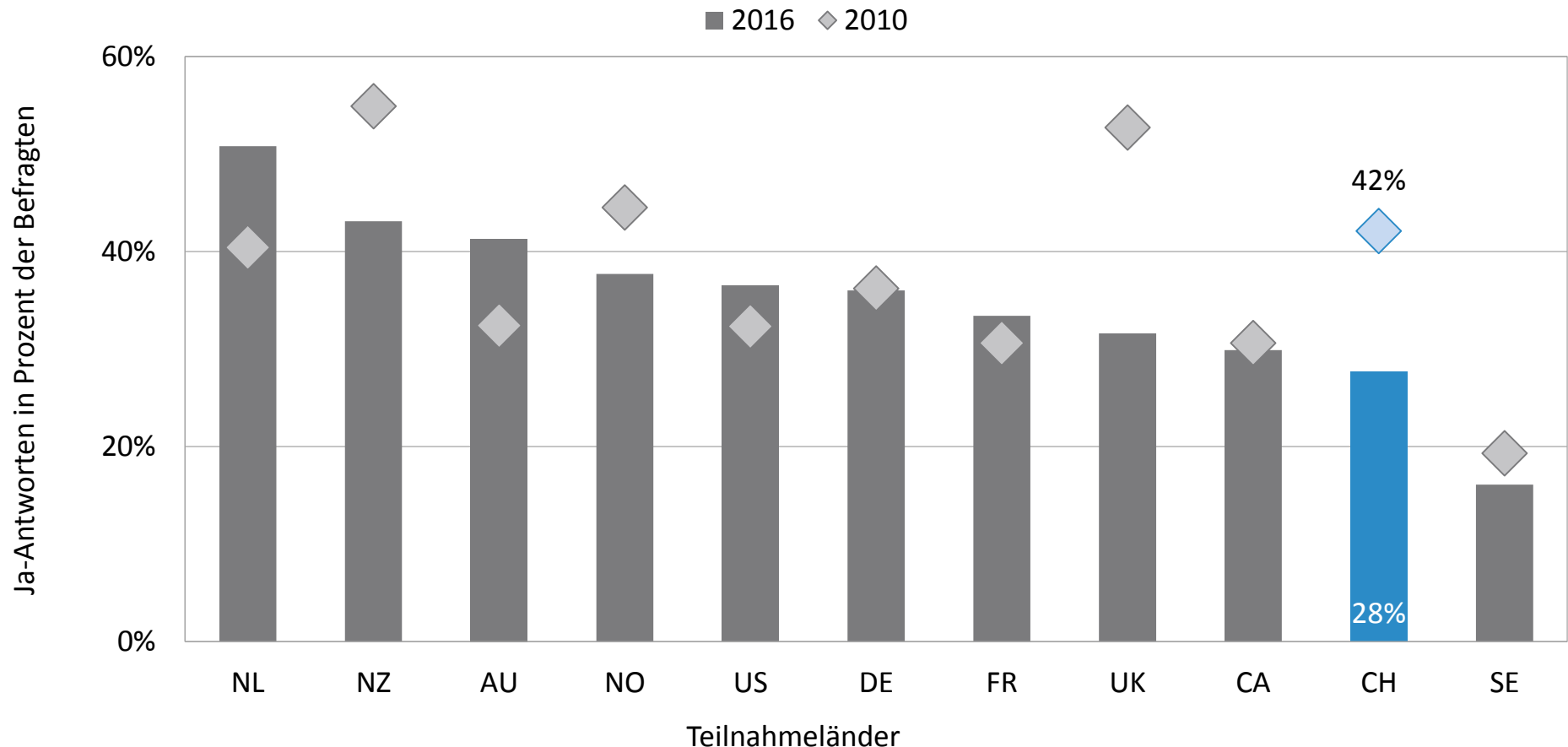
Verfügt über eine Hausärztin / einen Hausarzt oder ein Gesundheitszentrum, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

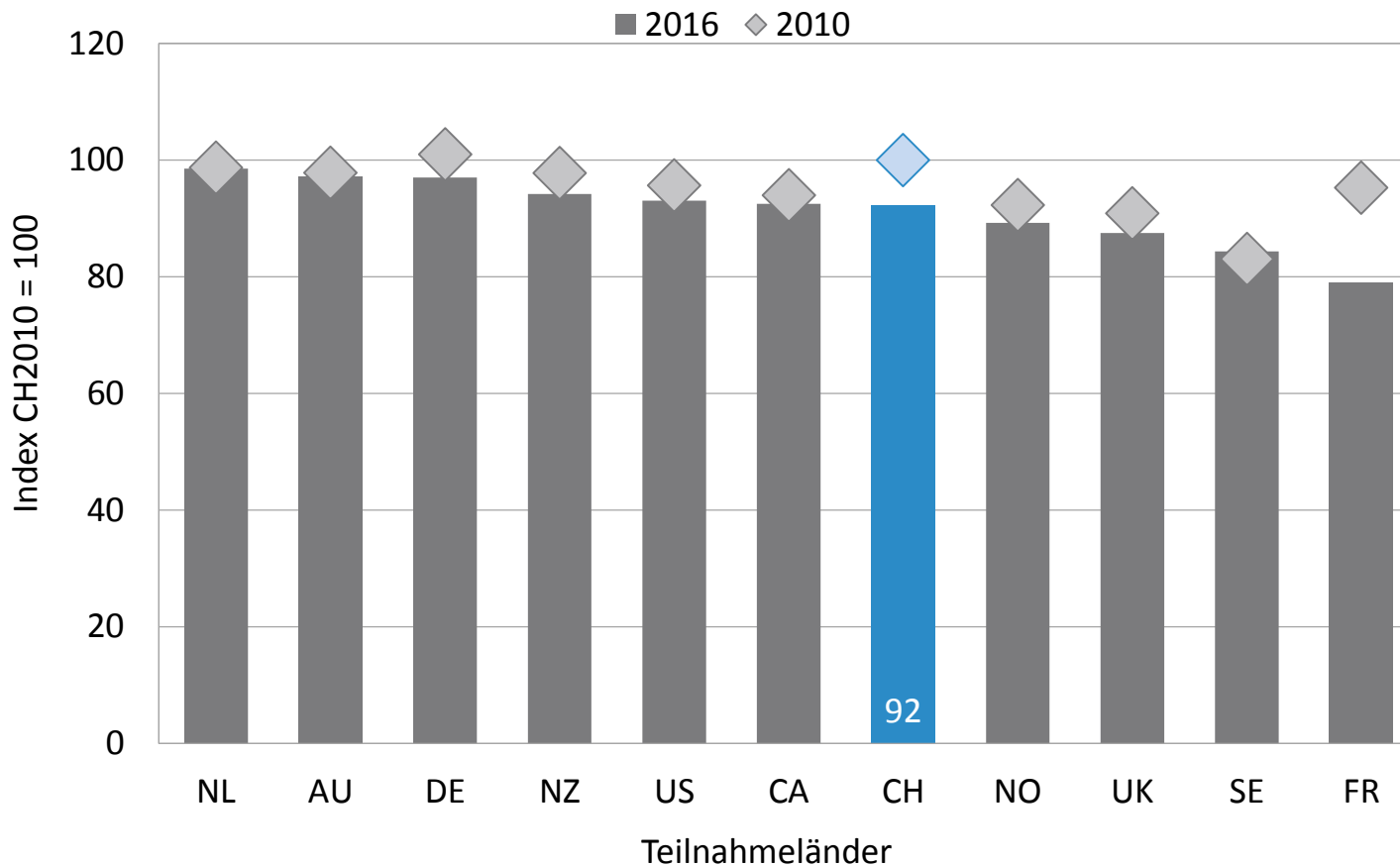
Erachtet es als ziemlich oder sehr einfach medizinische Versorgung am Abend, am Wochenende oder an Feiertagen zu bekommen, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1518

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Verlauf der Konsultation mit der Hausärztin / dem Hausarzt, internationaler Vergleich

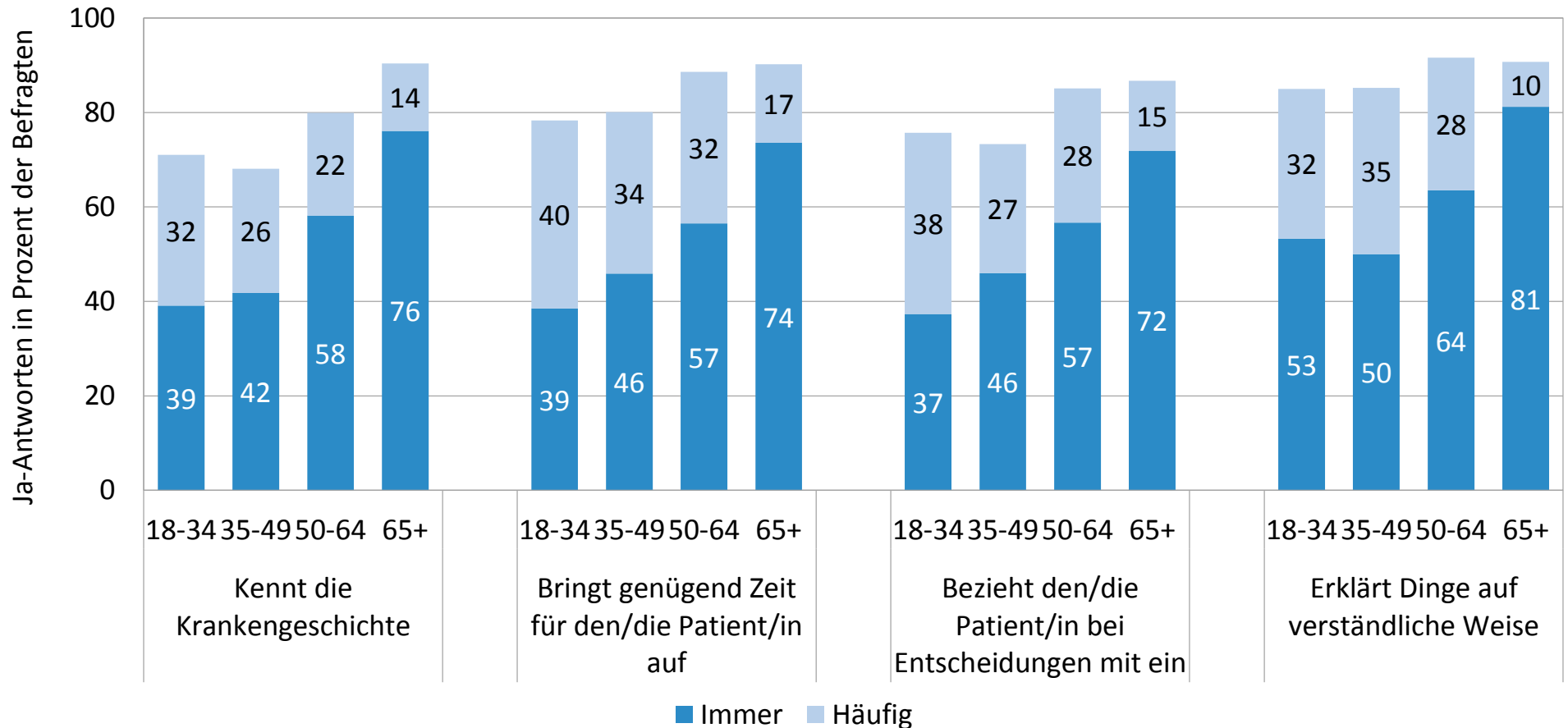


4 Indikatoren bilden den Index (Die Ärztin / der Arzt...)

1. kennt immer oder häufig die Krankengeschichte
2. bringt immer oder häufig genügend Zeit für den/die Patient/in auf
3. bezieht immer oder häufig den/die Patient/in bei Entscheidungen mit ein
4. erklärt Dinge immer oder häufig auf verständliche Weise

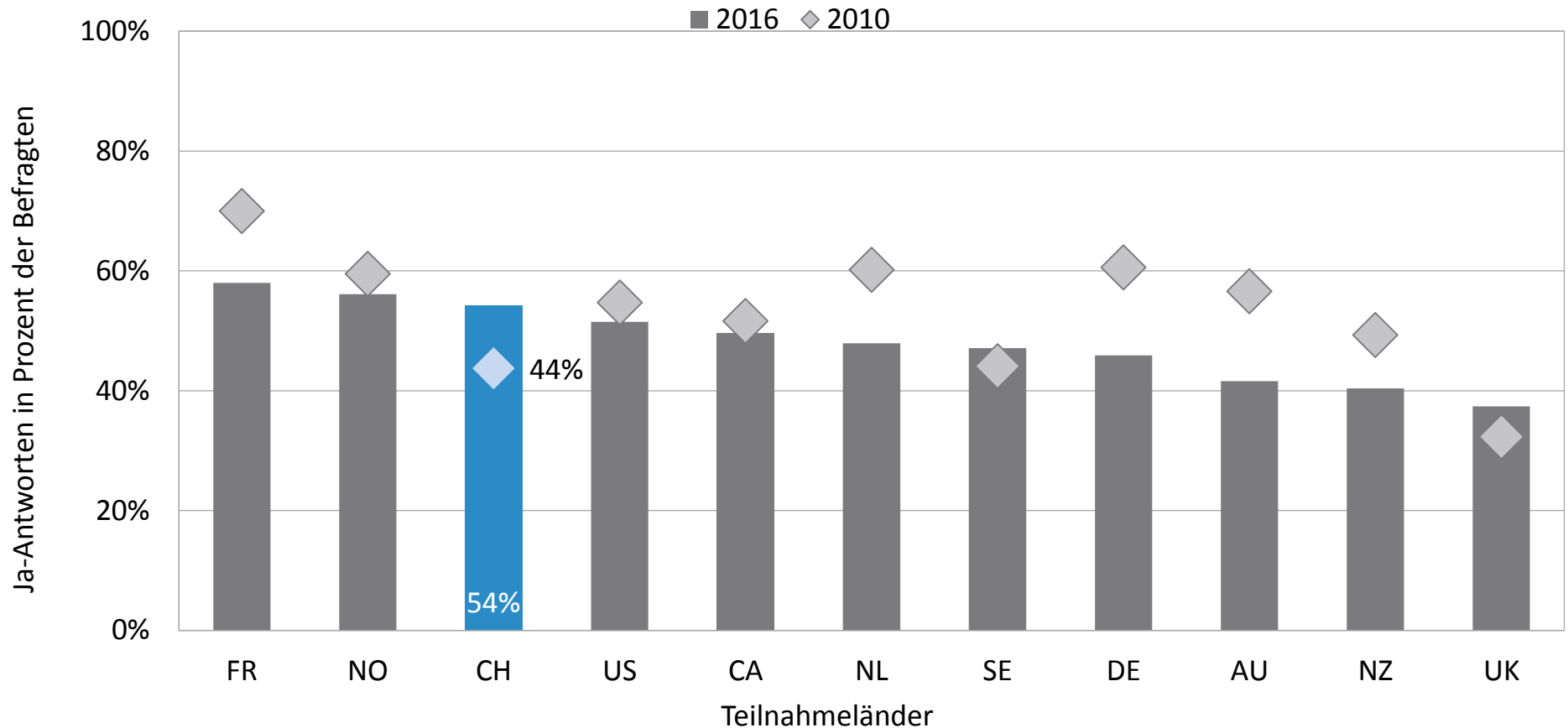
Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1119; 2016: n=1395

Verlauf der Konsultation mit der Hausärztin / dem Hausarzt, Schweiz, 2016



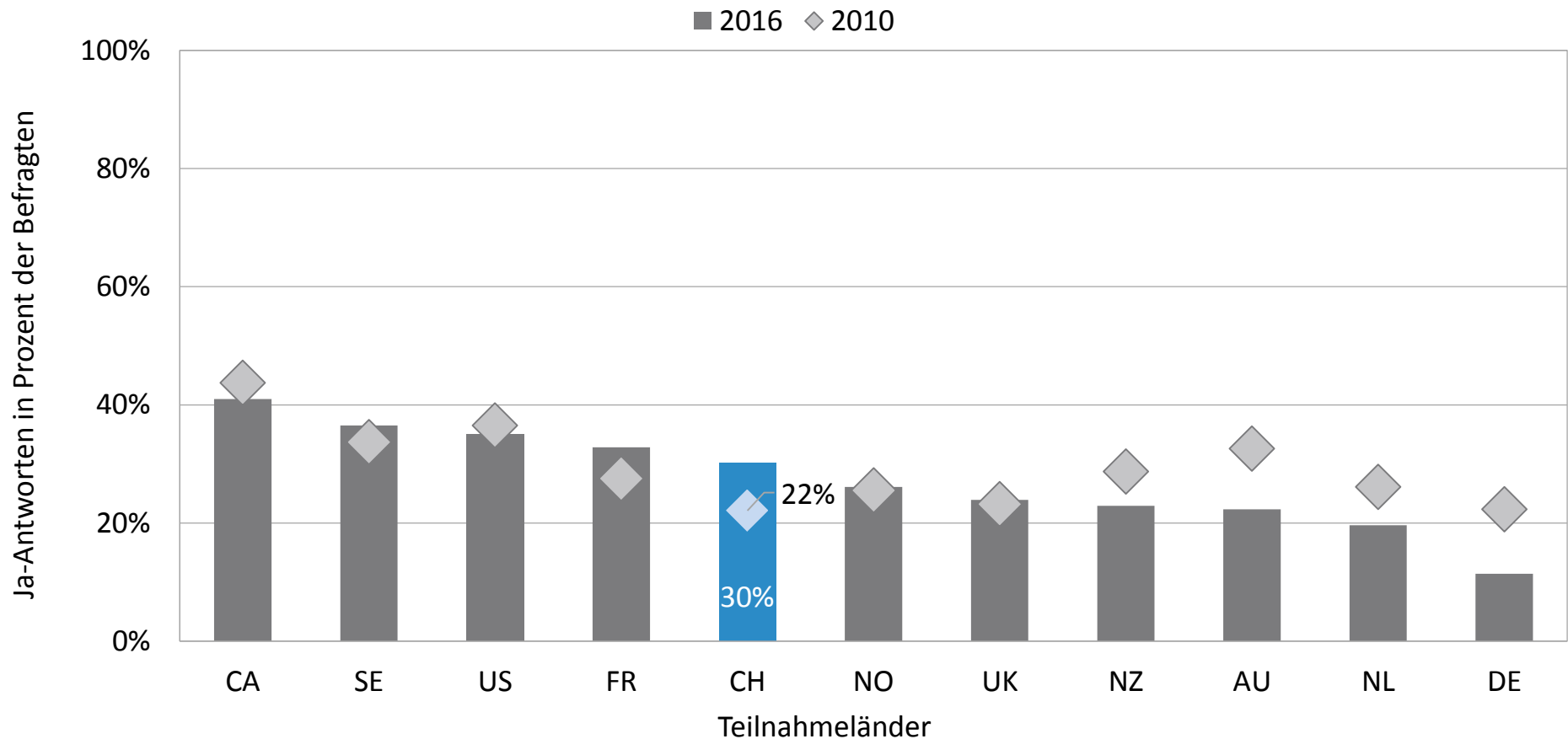
Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: n=1395

Hat in den letzten zwei Jahren eine Spezialistin bzw. einen Spezialisten aufgesucht / aufsuchen müssen, internationaler Vergleich



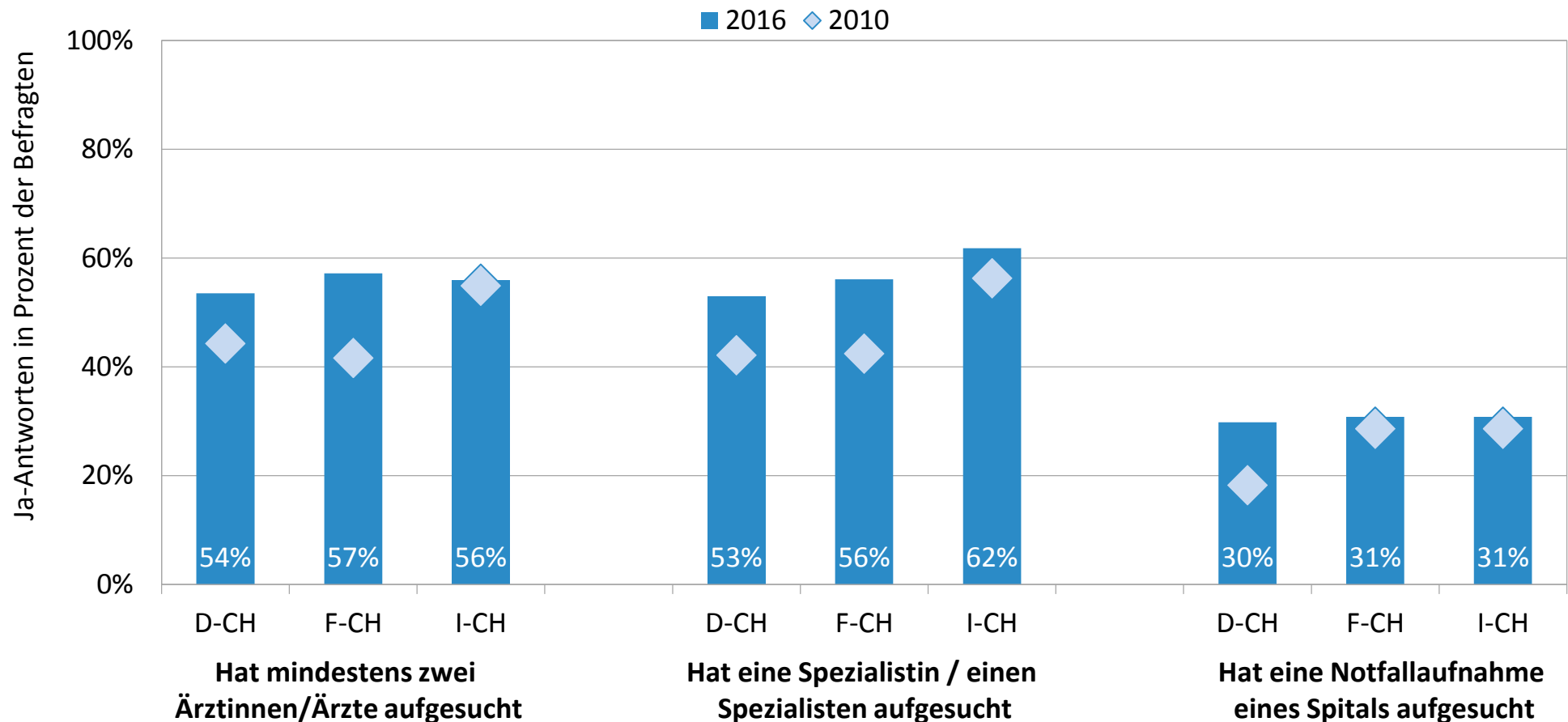
Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1519

Hat in den letzten zwei Jahren einen Notfalldienst aufgesucht, internationaler Vergleich



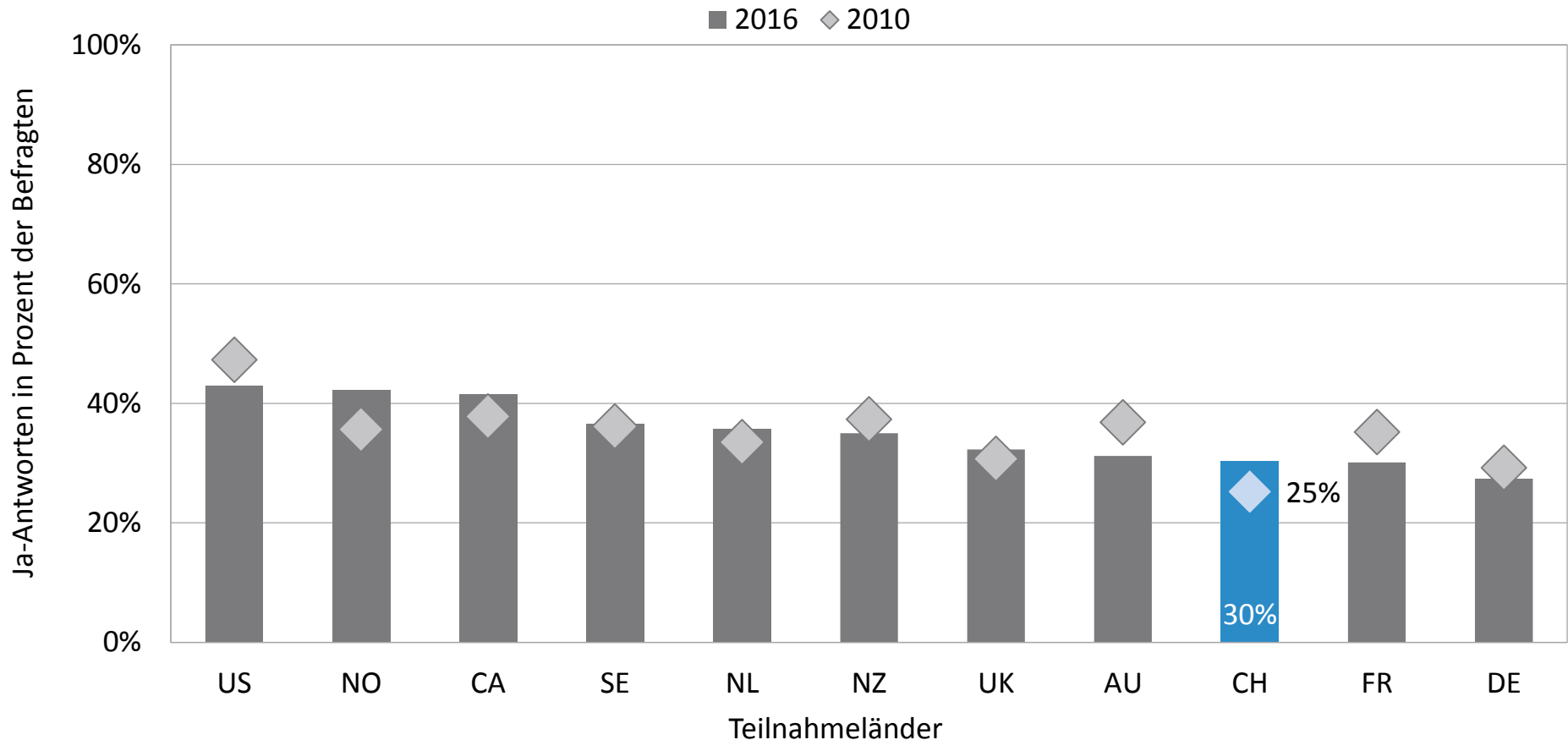
Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen nach Sprachregion, Schweiz



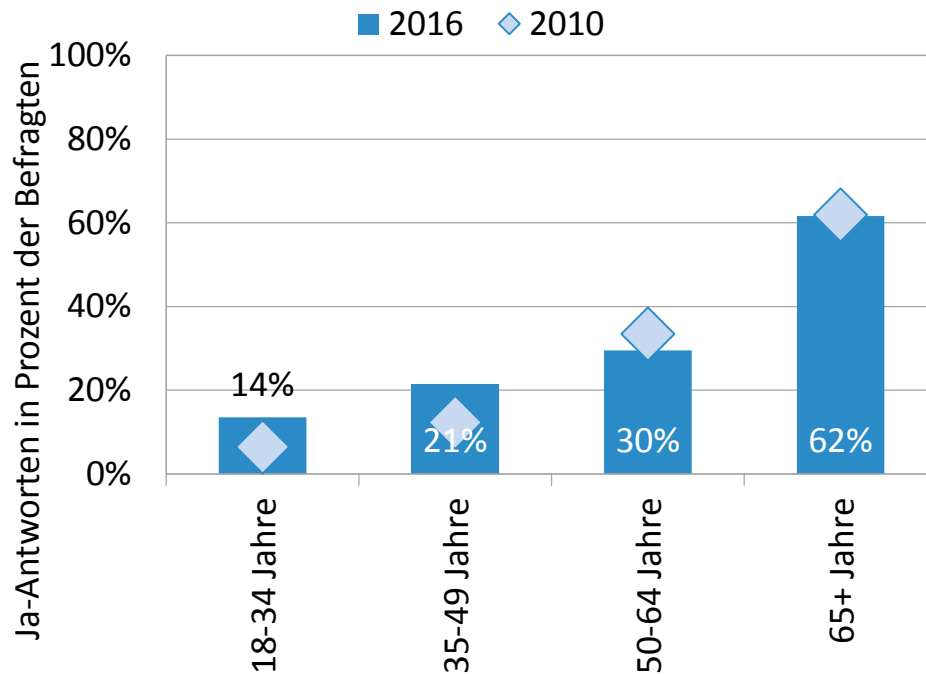
Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1519/1520

Nimmt regelmässig mindestens 2 verschreibungspflichtige Medikamente ein, internationaler Vergleich



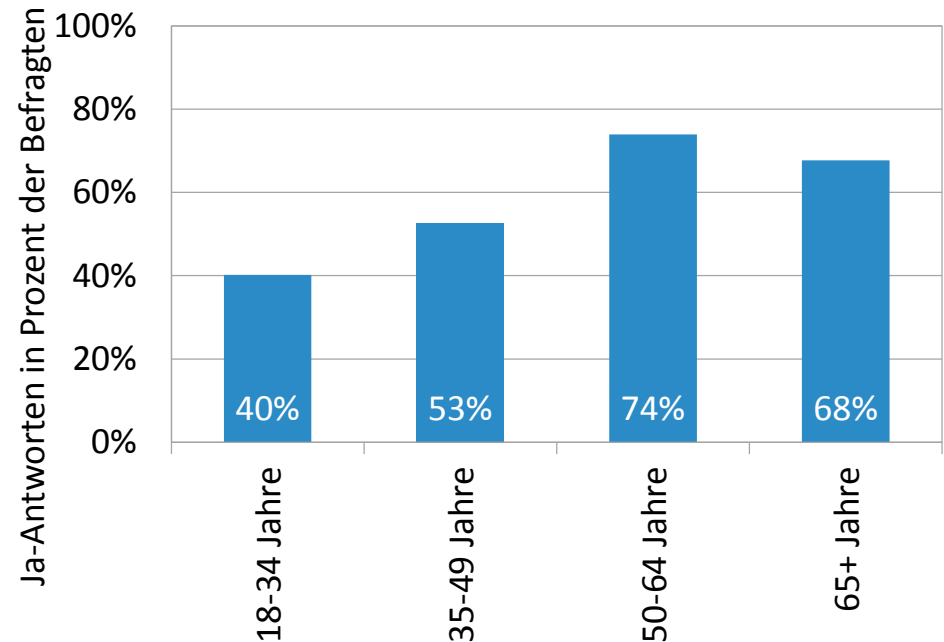
Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

Nimmt regelmässig mind. 2 verschreibungspflichtige Medikamente ein, Schweiz



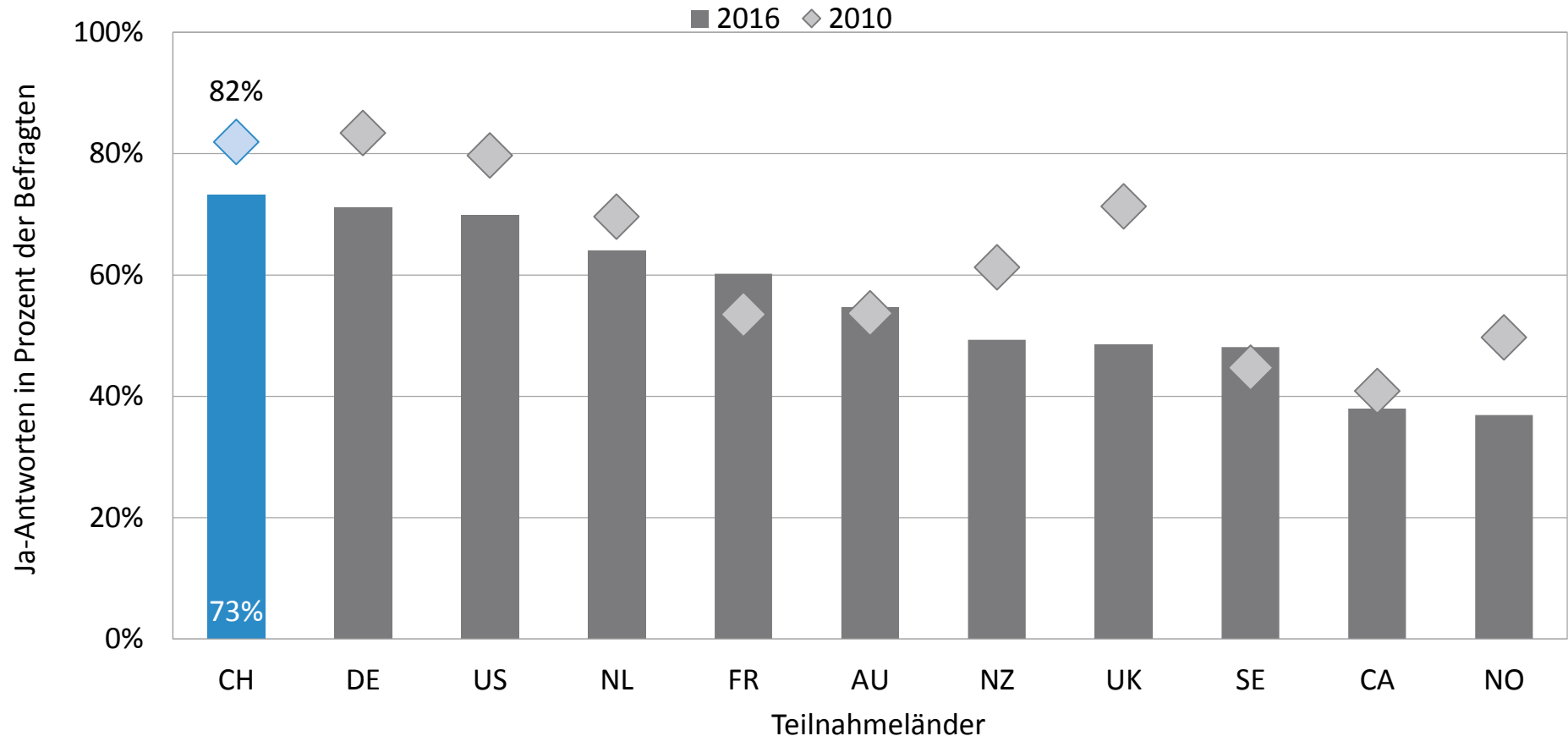
Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

Überprüfung der Medikamente durch eine Fachperson, Schweiz, 2016



Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: n=471

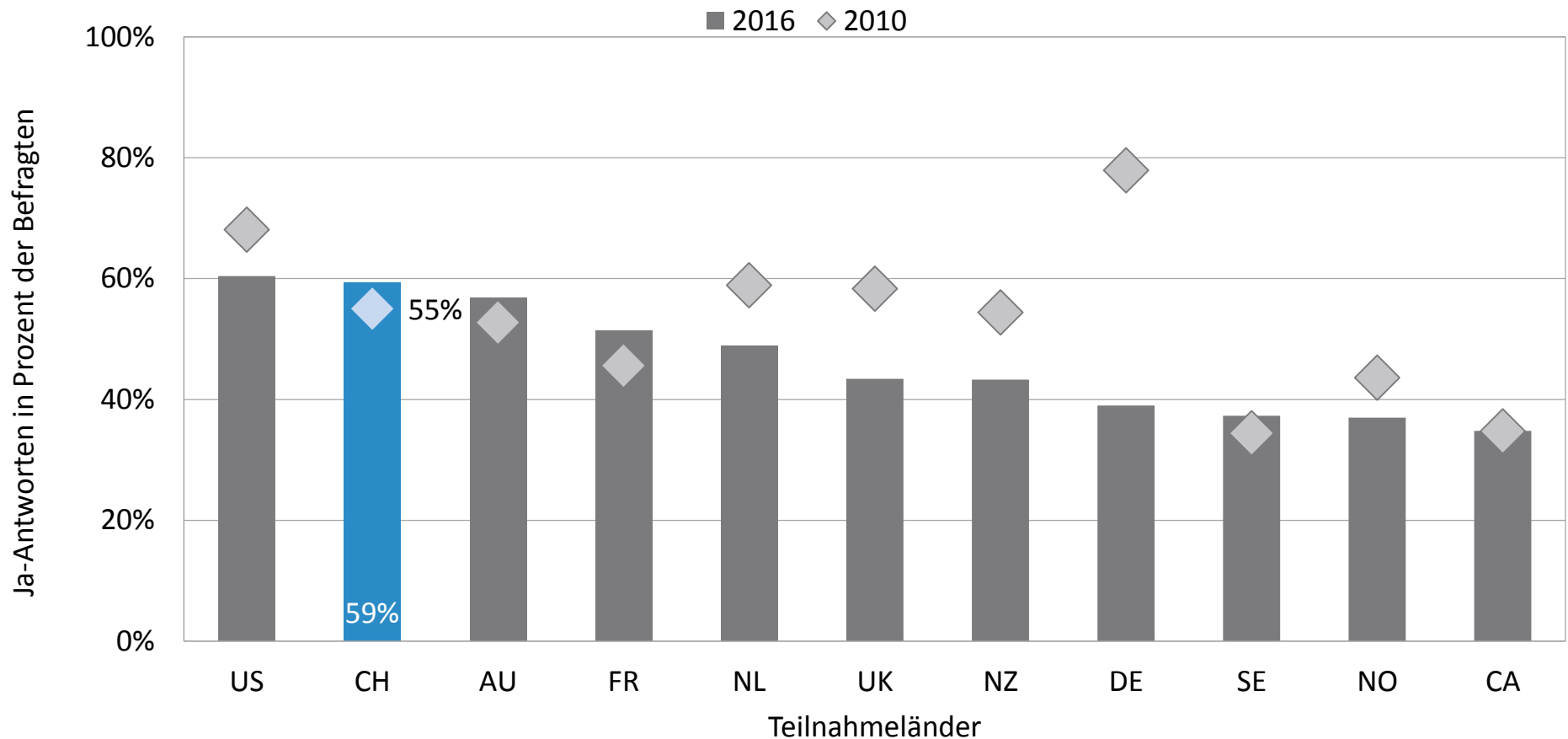
Hat beim letzten Mal weniger als einen Monat für einen Termin bei der Spezialistin / beim Spezialisten gewartet, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=660; 2016: n=862

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

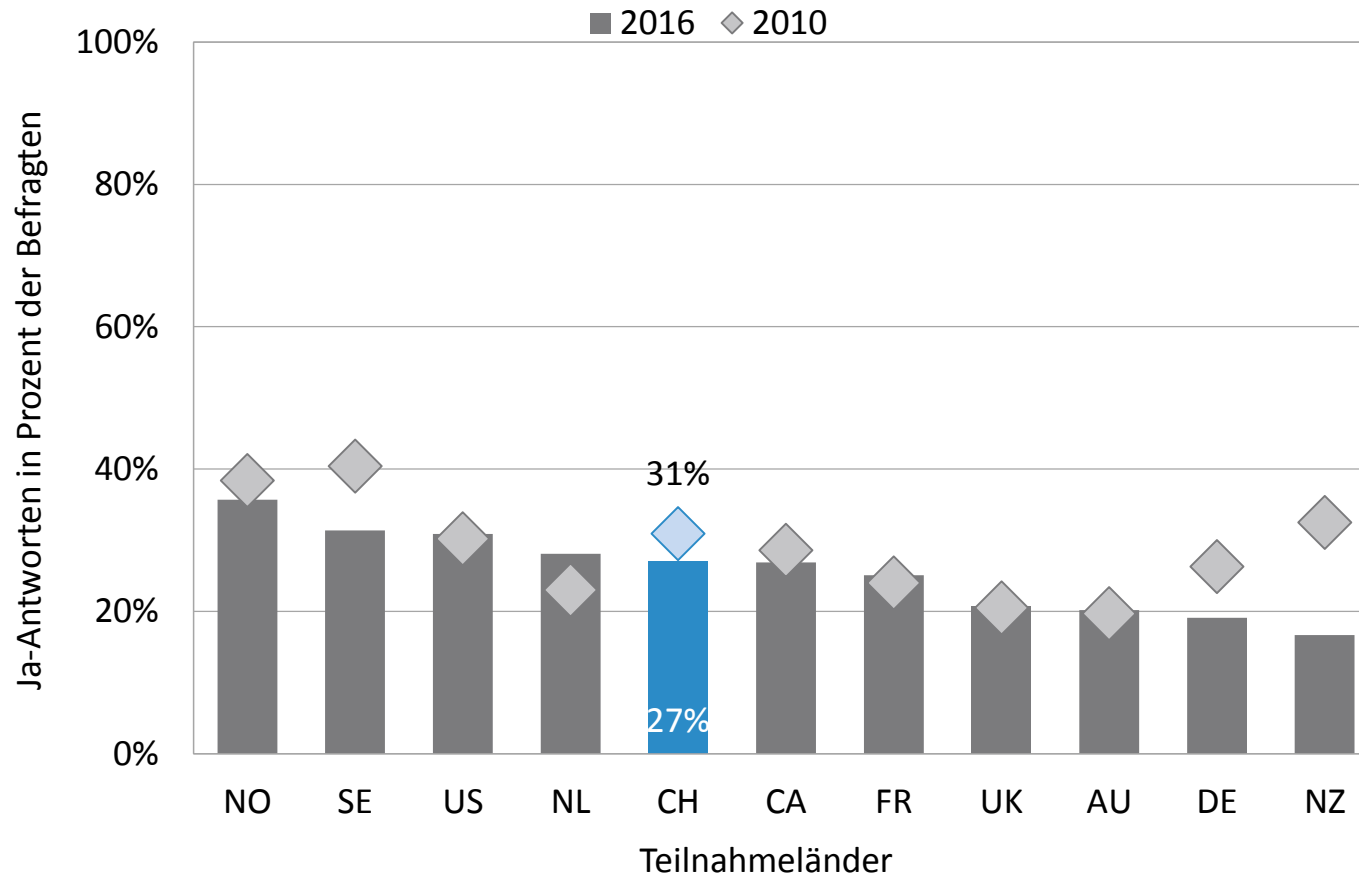
Hat beim letzten Mal weniger als einen Monat für eine nicht-notfallmässige oder planbare Operation gewartet, internationaler Vergleich



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=177; 2016: n=221

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Ist auf mindestens ein Koordinationsproblem zwischen der Hausarztpraxis und dem/der Spezialist/in gestossen, internationaler Vergleich



Die 2 Koordinationsprobleme
 (In den letzten zwei Jahren ist es vorgekommen, dass...)

1. der/die Spezialist/in nicht über grundlegende medizinische Informationen oder Testresultate der Hausarztpraxis verfügte

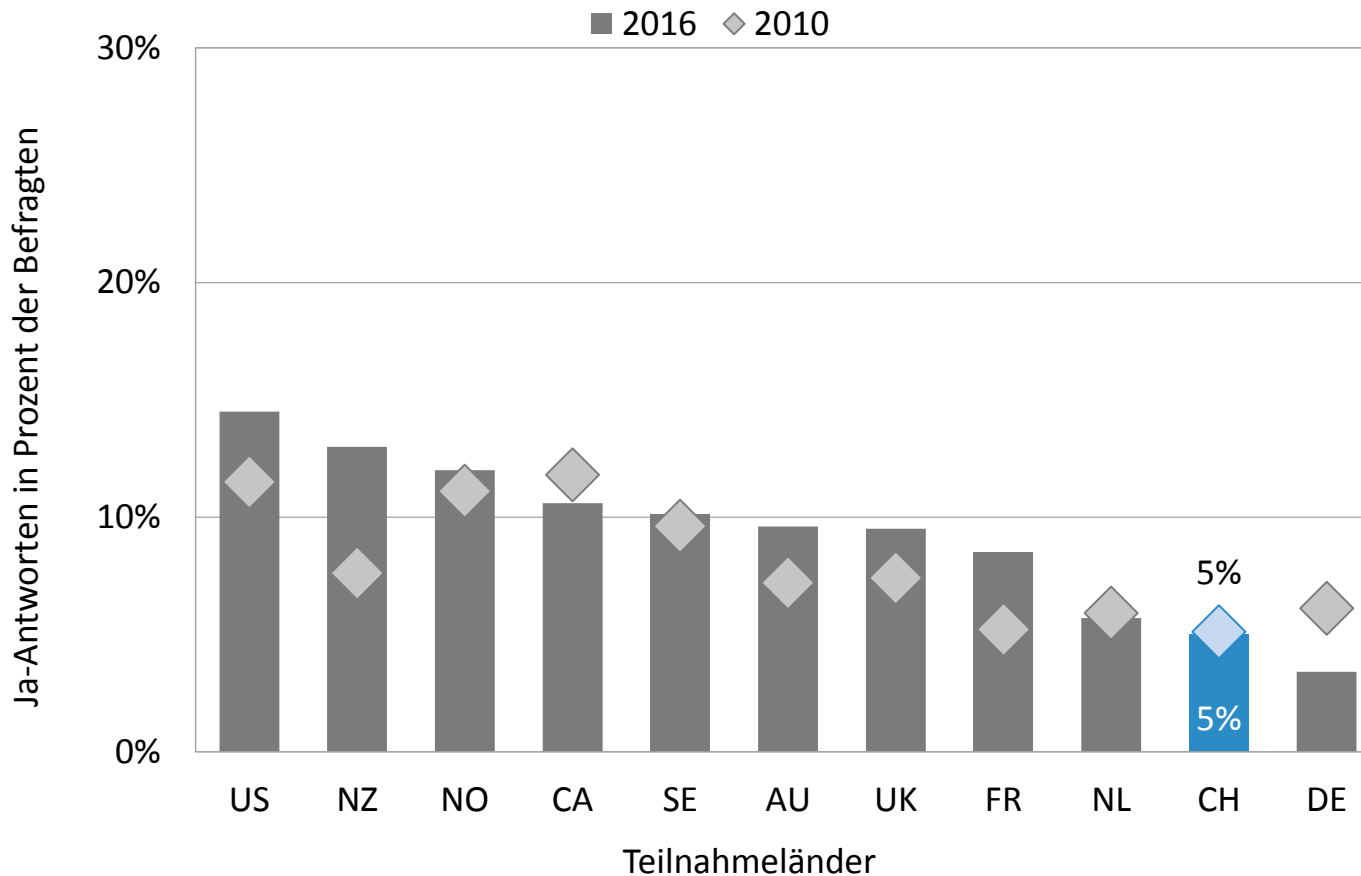
UND / ODER

2. die Hausarztpraxis nicht über die Behandlung durch den/die Spezialist/in informiert war

Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=614; 2016: n=814

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Hat mindestens ein Problem bezüglich Laboruntersuchungen festgestellt, internationaler Vergleich



Die 2 Probleme
 (In den letzten 2 Jahren...)

1. wurden anormale Test-
 ergebnisse mit Verspätung
 bekannt gegeben

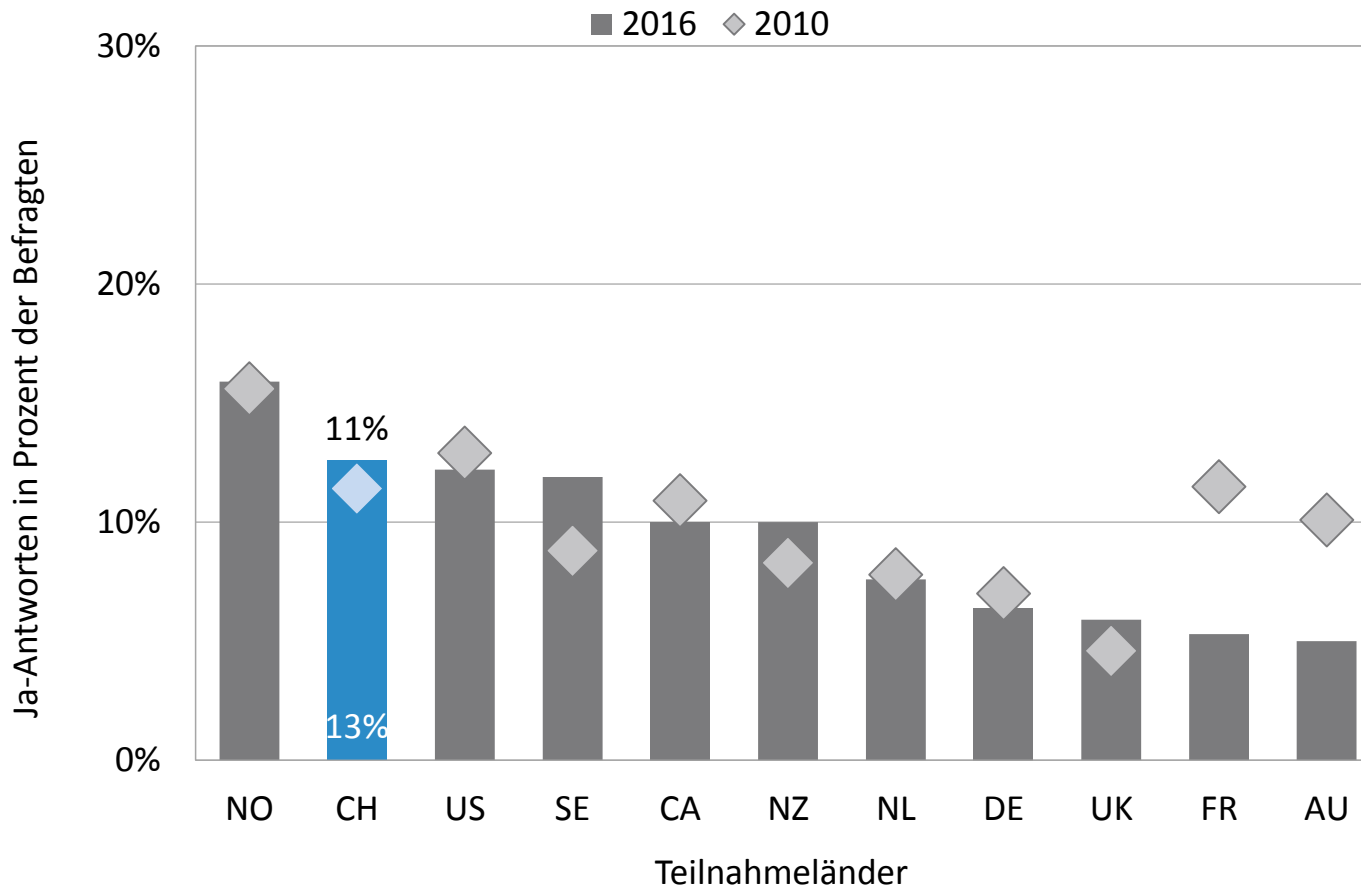
UND / ODER

2. wurden fehlerhafte
 Resultate für eine Diagnose
 oder einen Labortest
 mitgeteilt

Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1018; 2016: n=1129

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Hat mindestens einen medizinischen Fehler festgestellt, internationaler Vergleich



Die 2 medizinischen Fehler
 (Hat in den letzten 2 Jahren...)

1. einen Medikationsfehler erlebt

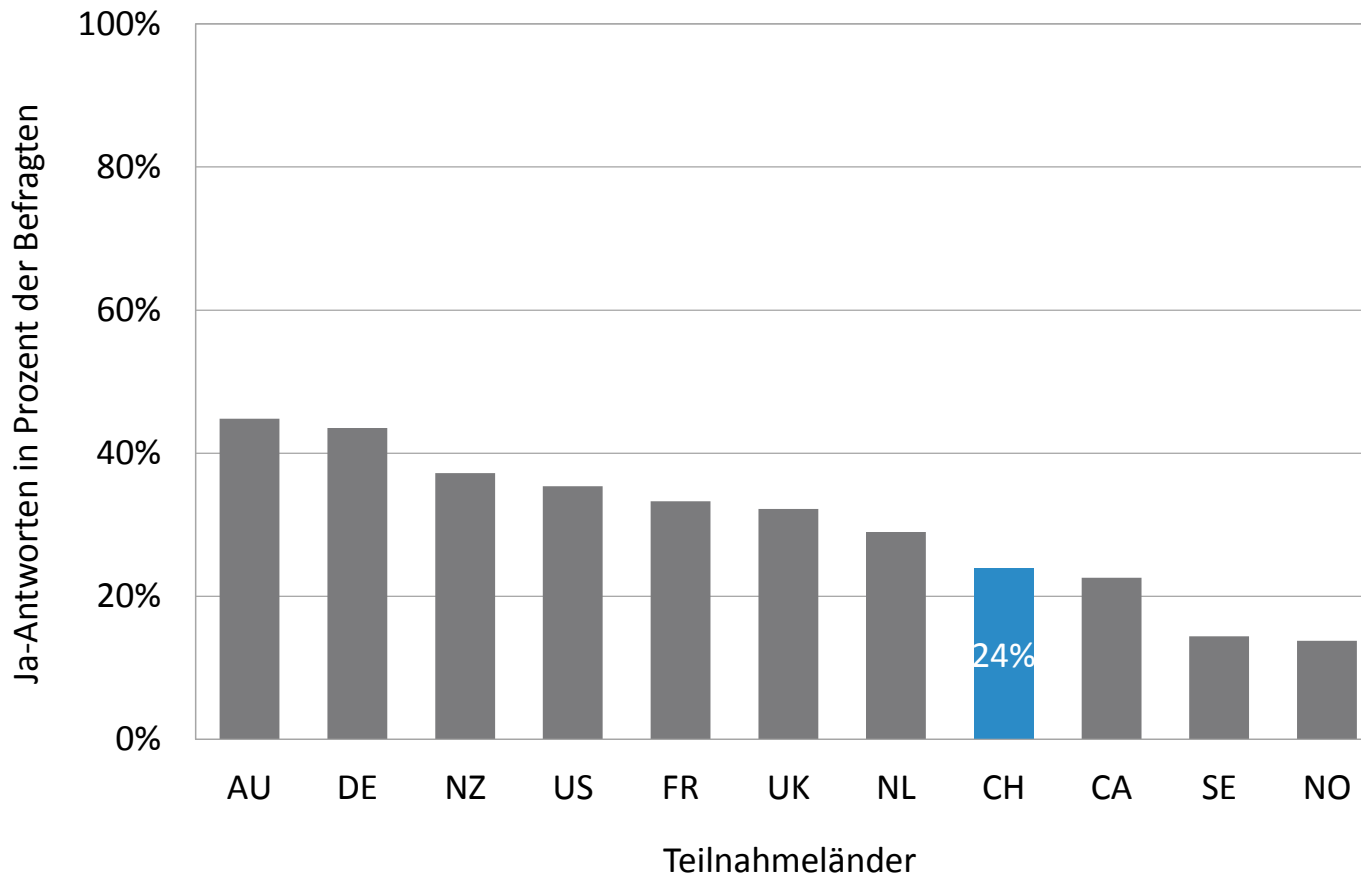
UND / ODER

2. einen medizinischen Fehler bei der Behandlung oder Betreuung festgestellt

Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Hatte ein Arztgespräch zum Umgang mit der Erkrankung (Personen mit mindestens einer chronischen Erkrankung), internationaler Vergleich, 2016



Die 3 Bedingungen

1. Hat die Prioritäten und die zu erreichenden Hauptziele besprochen

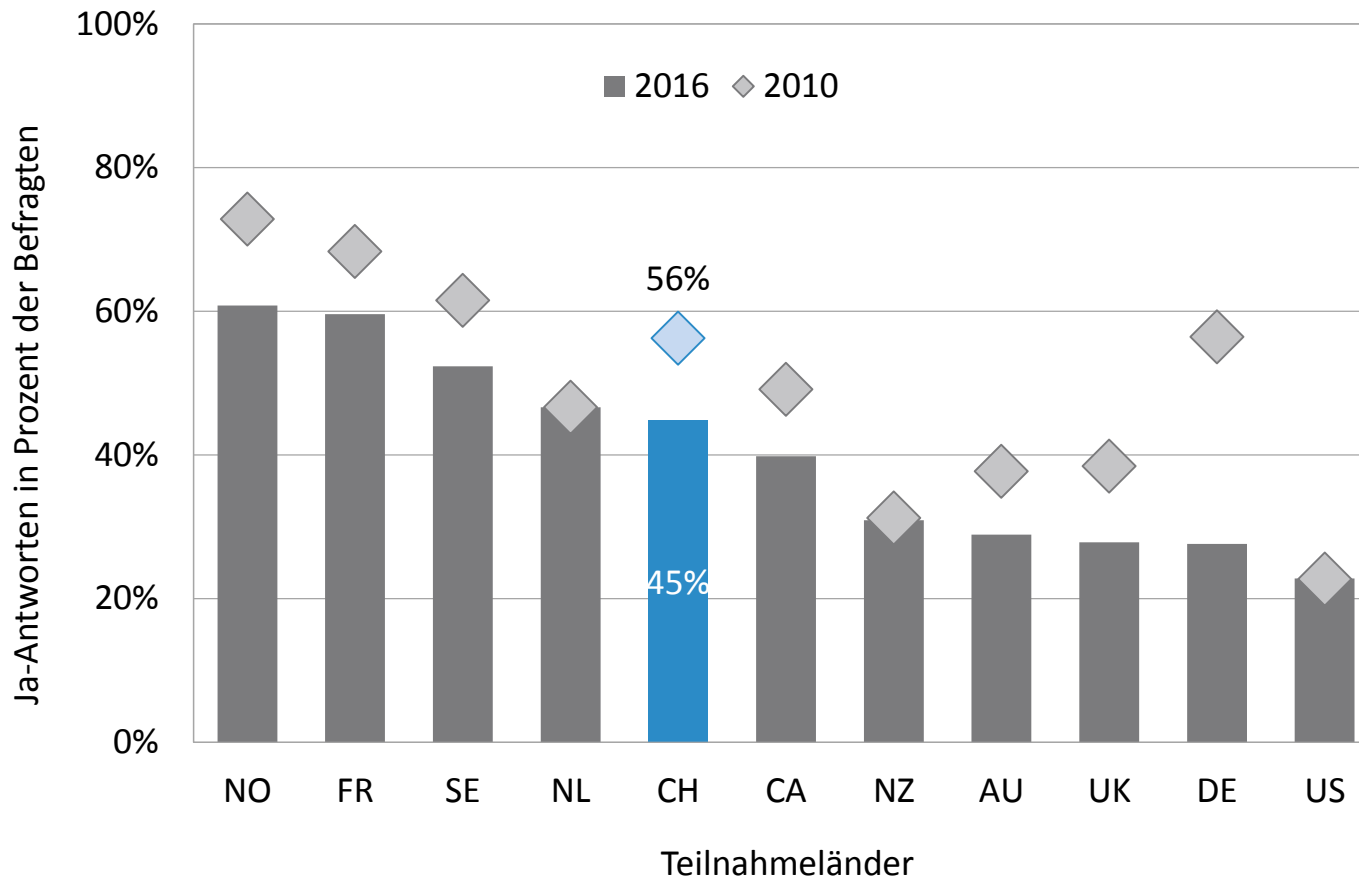
UND

2. Hat die Behandlungsmöglichkeiten und potenzielle Nebenwirkungen besprochen

UND

3. Hat schriftliche Anweisungen zur Behandlung erhalten

Hat mindestens ein Problem beim Spitalaustritt identifiziert, internationaler Vergleich



Die 3 Problemarten

1. Die Gründe für die Einnahme aller Medikamente wurden nicht erklärt

UND / ODER

2. Das Spital hat die Folgebehandlung nicht sichergestellt

UND / ODER

3. Schriftliche Informationen für die Rückkehr nach Hause wurden nicht zur Verfügung gestellt

Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=291; 2016: n=323

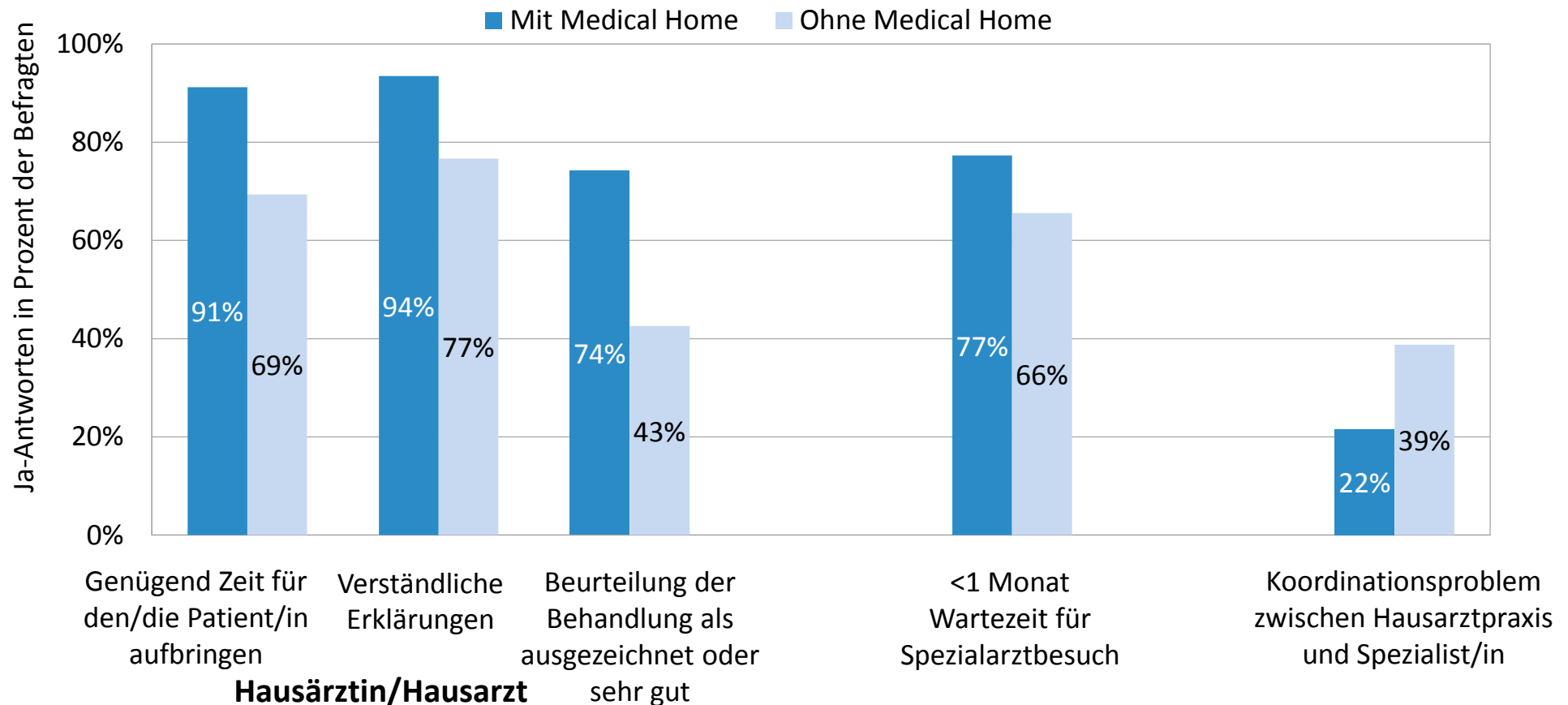
Prinzip

- Betreuungsmodell, in dem die Hausärztin bzw. der Hausarzt eine zentrale Rolle einnimmt, die Betreuung koordiniert, kontinuierlich und umfassend ist und der Zugang zu Terminen erleichtert ist etc.
- Qualitätsverbesserung und Patientensicherheit als Ziele

Definition der Personen mit Medical Home

- Personen mit einer Hausärztin bzw. einem Hausarzt oder einem Gesundheitszentrum, welche die Behandlungen gut koordinieren, die Krankengeschichte kennen und rechtzeitig zur Verfügung stehen
- 2016 verfügen 61% der Befragten in der Schweiz über eine medizinische Betreuung im Sinne eines medical home

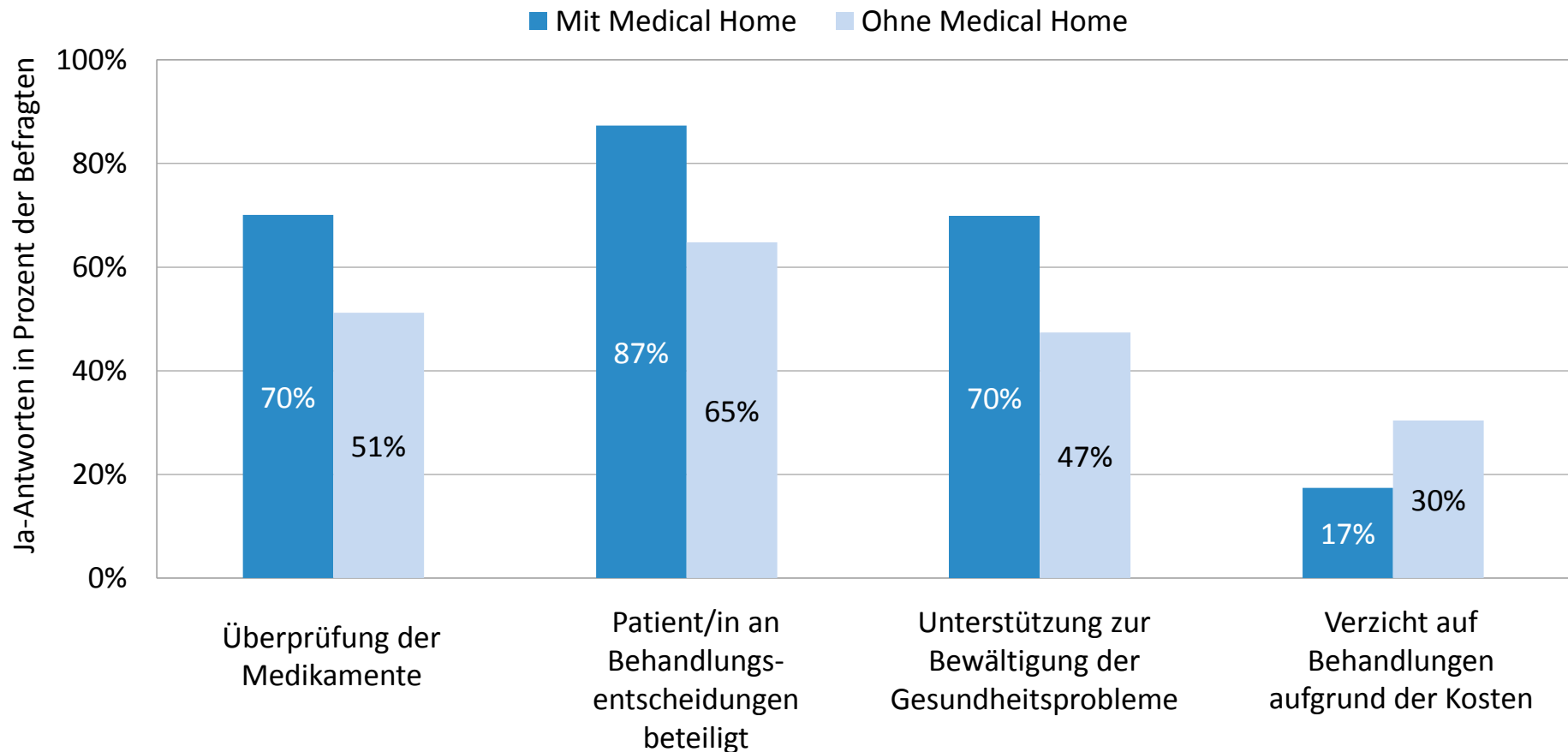
Unterschiede im Behandlungsprozess zwischen Personen mit und ohne Medical Home, 2016



Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: n=1396/862/814

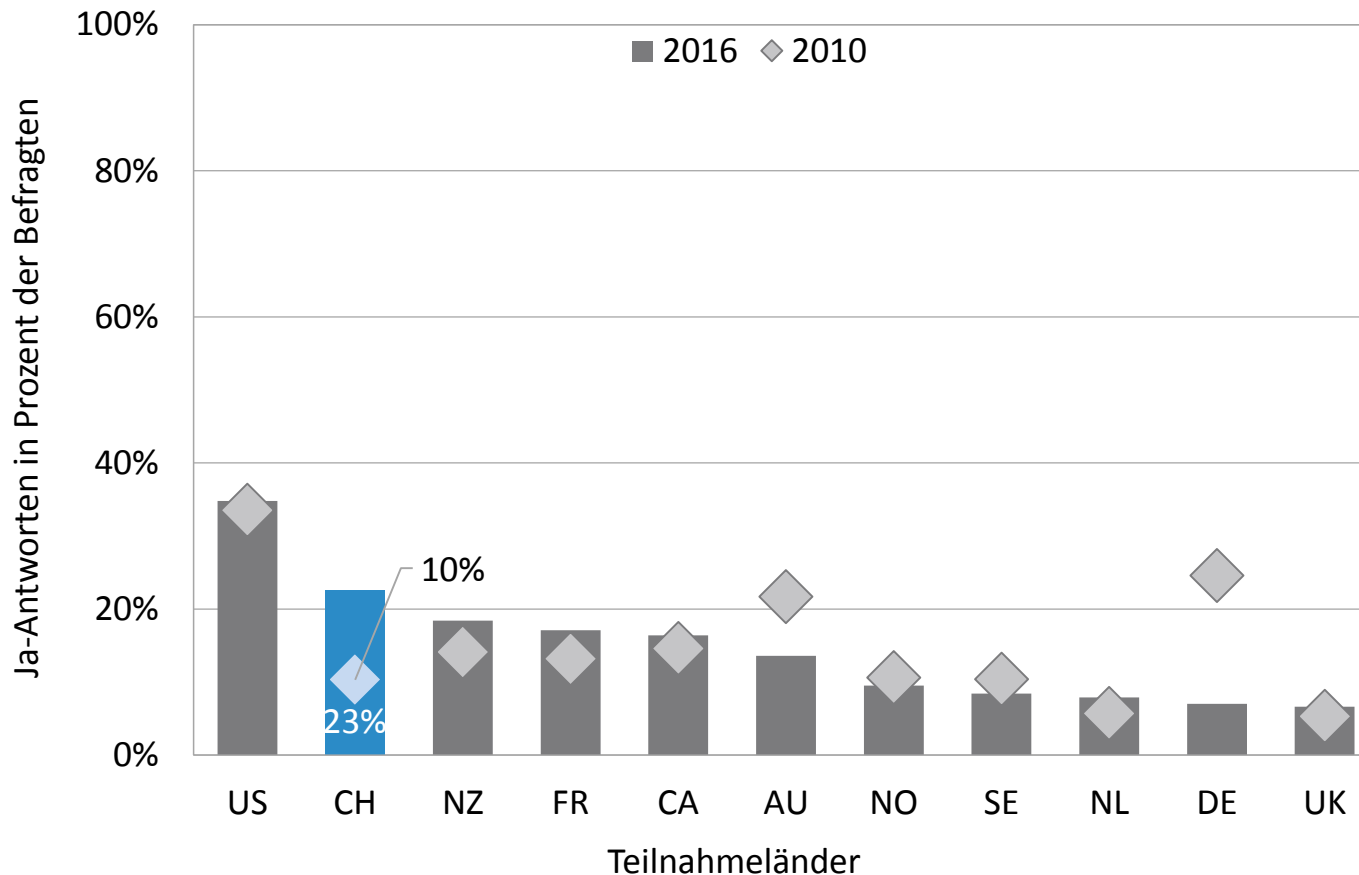
Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Unterschiede im Behandlungsprozess zwischen Personen mit und ohne Medical Home, 2016



Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: n=471/1397/466/1520

Verzicht auf mindestens eine medizinische Leistung aufgrund der Kosten, internationaler Vergleich



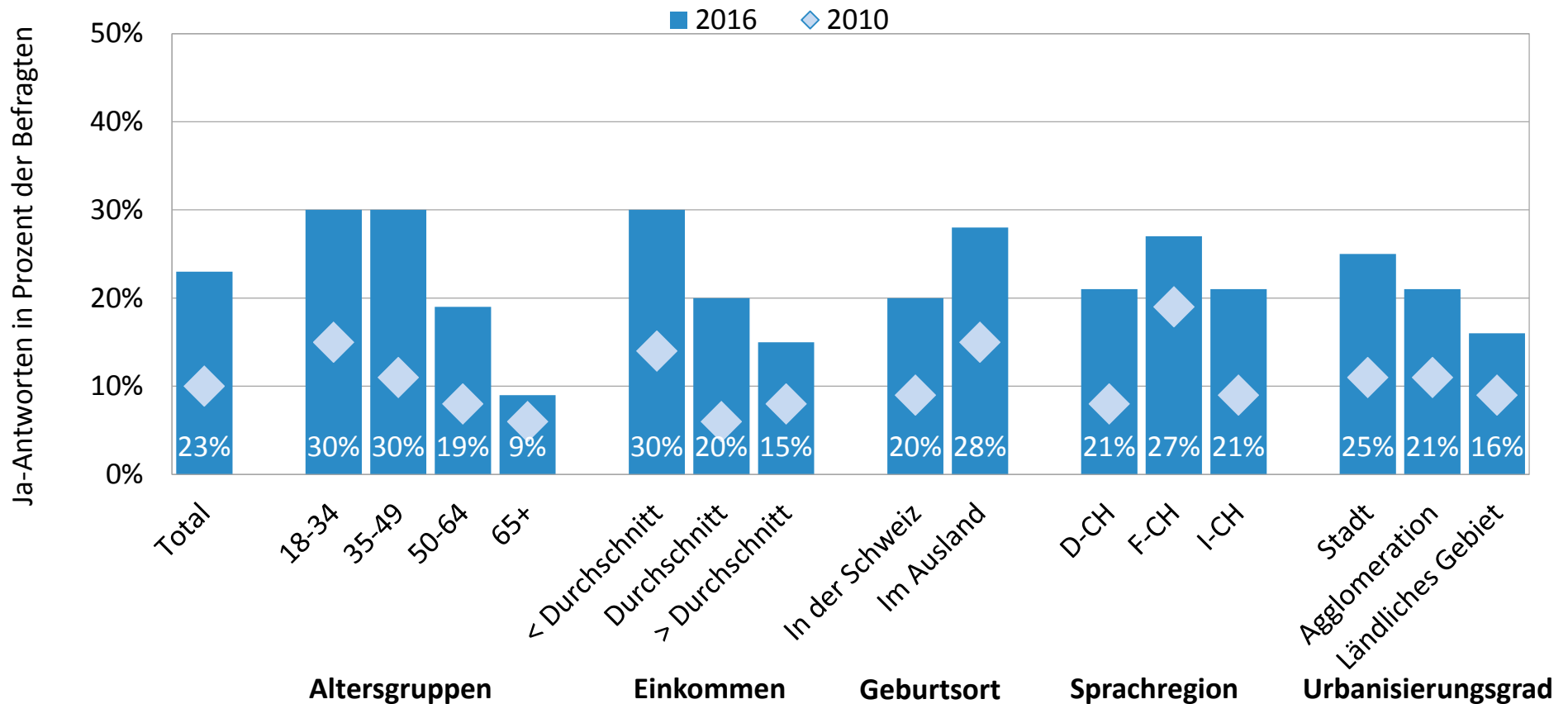
Die 3 Arten von Verzicht

1. Verzicht auf eine medizinische Konsultation
- UND / ODER**
2. Verzicht auf Tests/Untersuchungen/Behandlungen
- UND / ODER**
3. Verzicht auf Medikation

Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

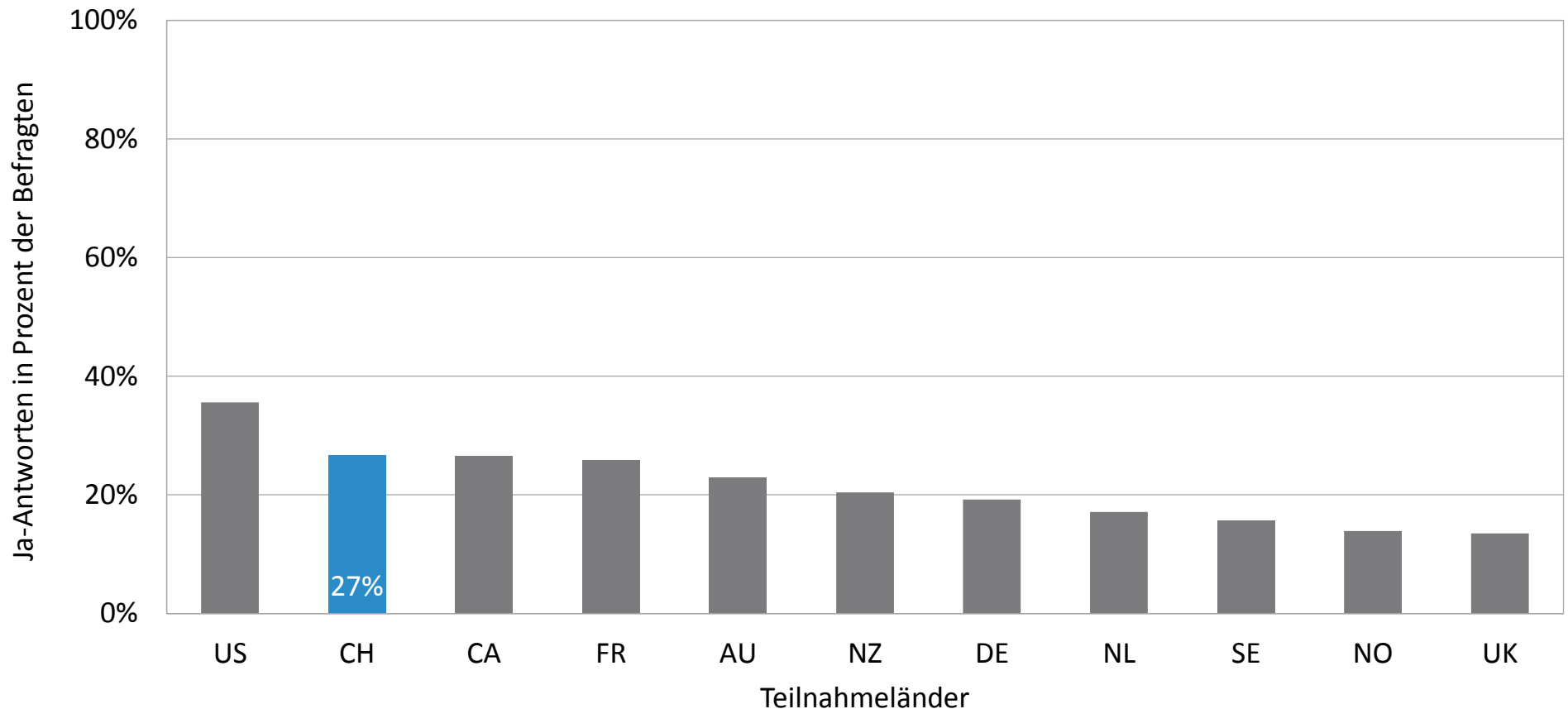
Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Verzicht auf mindestens eine medizinische Leistung aufgrund der Kosten, Schweiz



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2010: n=1306; 2016: n=1520

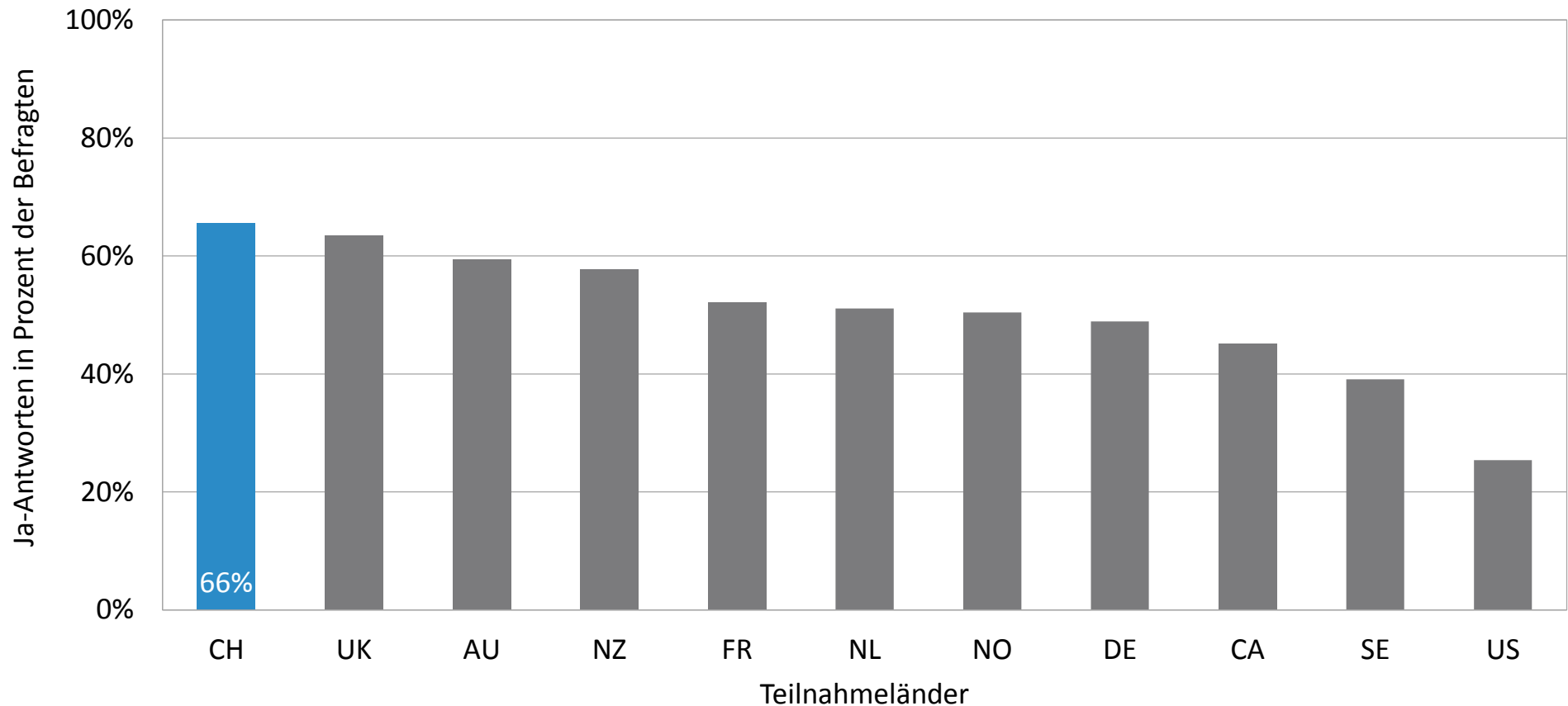
Hat Schwierigkeiten beim Bezahlen der Miete oder der Hypothek (immer, normalerweise, manchmal), internationaler Vergleich, 2016



Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2016: n=1516

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

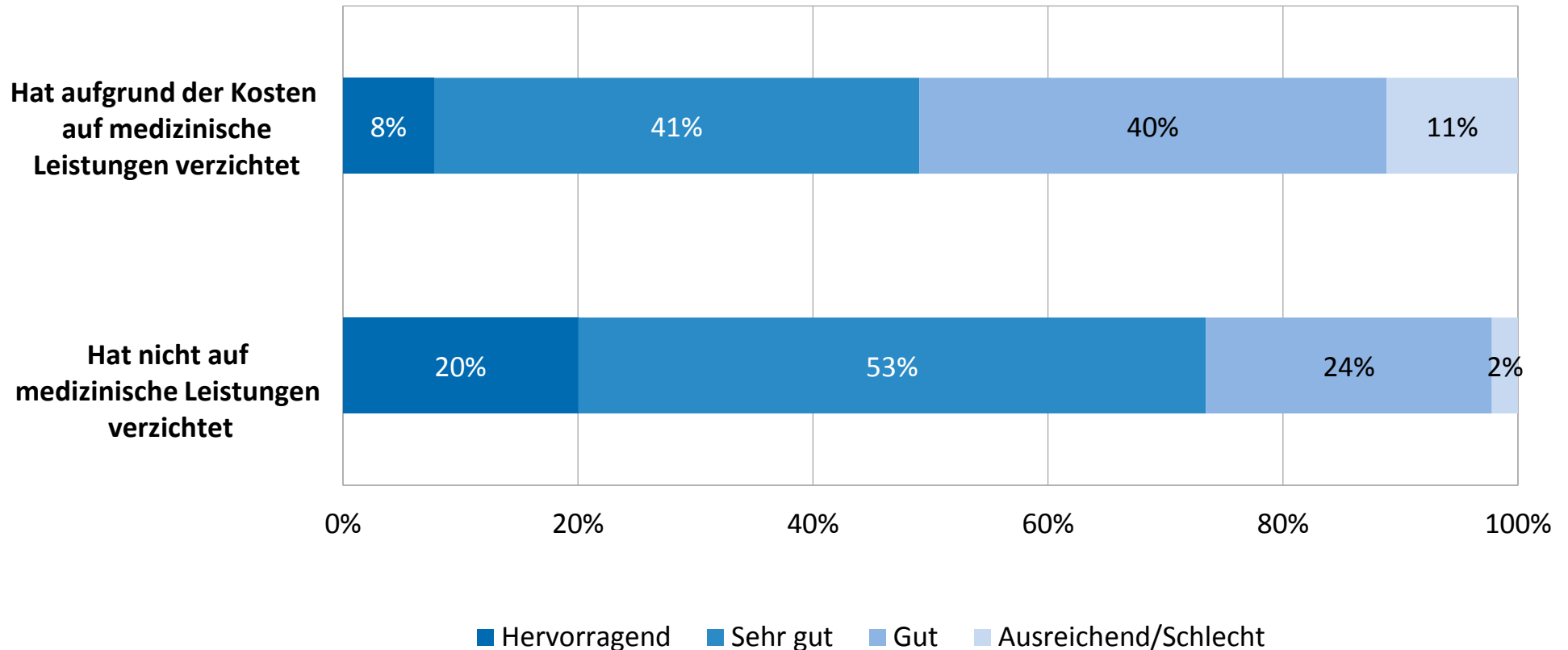
Findet die Qualität der medizinischen Versorgung hervorragend oder sehr gut, internationaler Vergleich, 2016



Quelle: IHP-Befragung 2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2016: n=1519

Clémence Merçay, International Health Policy Survey 2016, 26.10.2016

Meinung zur Qualität der medizinischen Versorgung nach finanziellen Schwierigkeiten, internationaler Vergleich, 2016



Quelle: IHP-Befragungen 2010/2016: Befragung der Bevölkerung ab 18 Jahren / Stichprobe Schweiz: 2016: n=1365

Grundversorgung

- Der Anteil der Befragten, die es als ziemlich einfach oder sehr einfach erachten, medizinische Versorgung am Abend, am Wochenende oder an Feiertagen zu bekommen ist von 42% im 2010 auf 28% im 2016 gesunken.
- Im Jahr 2016 berichten 77% der Befragten, dass die Ärztin bzw. der Arzt immer oder häufig ihre Krankengeschichte kennt. Dieser Anteil lag im Jahr 2010 bei 89%.

Inanspruchnahme des Gesundheitssystems

- Zwischen 2010 und 2016 ist der Anteil der Befragten, die in den letzten zwei Jahren eine Spezialistin bzw. einen Spezialisten aufgesucht haben, von 44% auf 54% gestiegen.
- 2016 warteten 73% der Befragten der Schweiz weniger als einen Monat auf einen Termin bei Spezialistinnen oder Spezialisten, während es 2010 82% waren. Trotz dieser Tendenz ist die Schweiz im internationalen Vergleich das Land mit den kürzesten Wartezeiten im 2016.

Qualität des Gesundheitssystems

- 27% der betroffenen Befragten berichten von einem Koordinationsproblem zwischen der Hausarztpraxis und der Spezialistin bzw. dem Spezialisten.
- 5% der Schweizer Befragten berichten von einem Problem bezüglich Laboruntersuchungen und 13% von einem medizinischen Fehler.

Medical Home

- 2016 verfügen 61% der Befragten in der Schweiz über eine medizinische Betreuung im Sinne eines Medical Home.
- Günstigere Indikatoren im gesamten Behandlungsprozess für Patientinnen und Patienten mit Medical Home (Koordination, Qualität, Wartezeiten etc.).

Finanzielle Schwierigkeiten

- Der Anteil der Personen, welche aufgrund der Kosten auf medizinische Leistungen verzichten, ist von 10% im Jahr 2010 auf 23% im Jahr 2016 angestiegen.
- Paradox hinsichtlich der steigenden Inanspruchnahme von Leistungserbringern?

Generelle Meinung

- 66% finden die Qualität der medizinischen Versorgung hervorragend oder sehr gut, bestes Ergebnis im internationalen Vergleich.
- Dieser Anteil liegt unter den Befragten, die aufgrund der Kosten auf medizinische Leistungen verzichten haben, bei 49% (73% für jene, die nicht auf medizinische Leistungen verzichten haben).